



Beim Entgelt hinkt Butting hinterher

Kommentar

Der Abstand wächst

Bis zum Jahr 2000 existierte der »Butting-Weg«. Dann kam ein neues Management. Und unter dem sind die Beschäftigten vor allem in den letzten Jahren deutlich von der Fläche abgekoppelt worden.



Der Betriebsrat drängt, es sei an der Zeit, die Belegschaft endlich an den Flächentarif heranzuführen. Monat für Monat wächst der Abstand.

Hermann Butting sagt, es sei bei Butting »Tradition, sich bei den Entgelterhöhungen am Flächentarif zu orientieren«.

Ein schöner Satz, der leider nicht stimmt.

Er sagt auch, Butting arbeite daran, die Entgelte »analog zum Flächentarifvertrag der IG Metall« zu erhöhen. Ebenfalls schöne Worte.

Die Fakten sind eindeutig: Ein Arbeitnehmer bei Butting verliert viel Geld im Vergleich zu seinem Kollegen nebenan in einem anderen Betrieb der Metallindustrie. Hermann Butting redet von Ethik und Moral und Wertschätzung seiner Mitarbeiter. Wir reden von Chancengleichheit, von Gerechtigkeit, Transparenz und Sicherheit. Und die sind nur über einen Tarifvertrag realisierbar. Wir sind sogar bereit, einen speziellen Haustarifvertrag für Butting abzuschließen. Aber auf dem Niveau des Flächentarifs.

Thilo Reusch, Tarifsekretär in der Bezirksleitung der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und Verhandlungsführer der IG Metall für Butting

Es ist nicht zu glauben: Butting geht es gut, zuletzt wurden nach Angaben von Hermann Butting rund 457 Millionen Euro umgesetzt. »Die Banken lieben uns«, sagt er. Die Eigenkapitalquote läge bei 50 Prozent (Stand: April 2013). Doch die Gewinne bleiben geheim. Tatsache ist, die rund 1100 Beschäftigten verdienen teilweise erheblich weniger als die Beschäftigten nebenan in den Betrieben der Metallindustrie. Warum lässt sich die Belegschaft das gefallen?

Das ganze Gerede vom »Flächentarif als Richtschnur« ist nur noch Schönfärberei und Herumgerede. Hier sind die Fakten:

- ▶ Butting zahlt bei den Monatsentgelten bis zu 17 Prozent weniger Geld.
- ▶ Die Azubis erhalten im Schnitt 100 Euro weniger im Monat und haben keinen Anspruch auf Übernahme.
- ▶ Die Arbeitszeit liegt bei

Was ist der Ecklohn? Um eine Vergleichbarkeit herstellen zu können, wird der Ecklohn oder das Eckentgelt verglichen: Das ist die Einkommensgruppe direkt nach der Ausbildung, also die erste Facharbeiter-Entgeltgruppe 5b. Oder bei Angestellten die erste Gehaltsgruppe GG 3/1.

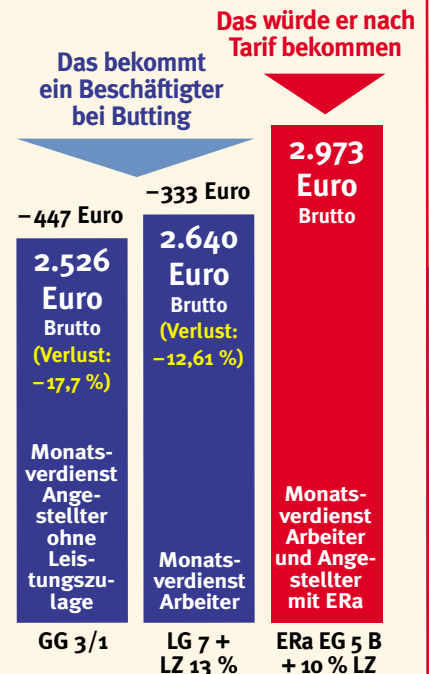
Butting immer noch bei 36 Stunden die Woche. In der Metallindustrie gilt die 35-Stunden-Woche schon seit 1995.

- ▶ Es gibt bei Butting keine Altersteilzeit-Regelung, nach der jemand mit 60 Jahren vorzeitig ausscheiden kann.
- ▶ In der Fläche gilt eine verbindliche Regelung zur Beschäftigungssicherung für schlechte Zeiten. Bei Butting nicht.

Solange die Belegschaft nicht über einen Tarifvertrag abgesichert ist, beruht alles auf Freiwilligkeit, Gutdünken und Willkür. Eine Haltung, die an das Patriarchat Anfang des letzten Jahrhunderts erinnert.

Der direkte Vergleich

Vergleich der Monatsverdienste bei H. Butting mit dem ERA der Metallindustrie Niedersachsen (Grundlage: 35-Stunden-Woche)

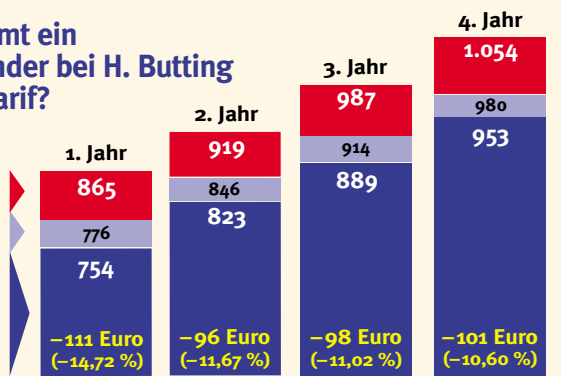


Was bekommt ein Auszubildender bei H. Butting oder nach Tarif?

Das würde er nach Tarif bekommen

Das bekommt er bei Butting mit der 36-Stunden-Woche

Das bekommt er bei Butting umgerechnet bei einer 35-Stunden-Woche



Die Butting-Realität und die Tarif-Wirklichkeit am Beispiel des Monatsverdienstes und der Auszubildendenvergütungen

Zu ERa



»Fast 20 Jahre dauerte der Prozess von der ersten Diskussion bis zur Einführung des ERa. Seit 1. Januar 2009 sind alle 240 Betriebe in der Metallindustrie Niedersachsens in einem gemeinsamen Entgeltsystem eingestuft. Vor allem die Facharbeit wurde aufgewertet. Insgesamt verdienen jetzt 51 Prozent der Beschäftigten mehr als vorher, 41 Prozent erhalten eine Überleitungszulage, die in Niedersachsen sogar tarifdynamisch ist. Warum sollen nicht auch die Butting-Beschäftigten vom ERa profitieren?«

Martina Manthey,
Tarifsekretärin in der Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, unter anderem zuständig für die Metallindustrie Niedersachsen



»Durch den ERa ist das Entgeltsystem gerechter und transparenter geworden. Arbeiter und Angestellte werden jetzt auch tariftechnisch nach gleichen Kriterien bezahlt. Die Zeit der Nasenprämien ist vorbei. Für jeden ist damit die Eingruppierung einsehbar und nachvollziehbar. Vielleicht ist es auch das, was H. Butting neben höheren, tarifgerechten Entgelten verhindern will.«

Hartwig Erb,
Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg

Stimmt das Argument?

Butting behauptet, dass sich Butting »annähernd« an den Flächentarifhalte. So vergleicht das Management seine Lohn- und Gehaltsstruktur etwa mit dem von ihm ausgehängten »Schatten«-Tarifvertrag der Fläche. Auch würde Butting »Sonderzahlungen« ausschütten, die es in der Metallindustrie nicht gäbe.

Die Realität:

Tatsache ist, dass seit 1. Januar 2009 in der Metallindustrie Niedersachsen der ERa (Entgelt-Rahmentarifvertrag) gilt. H. Buttings Vergleich mit dem »Schatten«-Tarifvertrag ist ein Vergleich wie mit Äpfel und Birnen. Maßgeblich für die Butting-Beschäftigten ist der ERa, das neue Entgeltsystem, das die »Nasenprämien« abschafft und einheitliche Eingruppierungskriterien für Arbeiter und Angestellte festschreibt. Und im Vergleich mit dem ERa verlieren die Butting-Beschäftigten richtig Geld. Jede Stunde, jeden Monat, jedes Jahr.

Der ERa ist das große Reform-Projekt der IG Metall des letzten Jahrzehnts. Seit 1992 wurde zwölf Jahre verhandelt, am 19. Februar 2004 gelang der Durchbruch: IG Metall und Arbeitgeber einigten sich darauf, dass bis Ende 2008 das neue Entgeltsystem eingeführt wird. Dafür sind allein in Niedersachsen **einmal 40 000** Beschäftigte und ein zweites Mal **noch einmal 50 000** auf die Straße gegangen und haben gestreikt. Im Ergebnis wurden **80 000 Beschäftigte neu eingruppiert**. Weil der ERa die Betriebe richtig Geld kostete, haben die Beschäftigten ab 2002 in den folgenden Tarifrunden insgesamt **2,79 Prozent** »angespart«. Das heißt, sie haben auf Tarifierhöhungen in dieser Höhe »verzichtet«. Damit wurde ERa finanziert, denn **viele verdienen durch ERa mehr Geld. Und niemand hat auch nur einen Cent verloren**. Es wurde eine dynamische Besitzstandswahrung in Form einer »Überleitungszulage« vereinbart.

Entscheidend ist: Der ERa ist **der Maßstab und die Realität** in den Betrieben der Metallindustrie. Und im Vergleich erhalten die Butting-Beschäftigten bei den Monatsentgelten **bis zu 17 Prozent weniger Geld**. Jeder kann anhand der Tabellen unten einmal nachrechnen, was er verliert.

Ein Wort noch zu den »Sonderzahlungen«, bei Butting die »Erfolgsprämie«: Auch in anderen Betrieben gibt es jährliche Ausschüttungen, oft »Erfolgs-Bonus« genannt. In manchen hat die IG Metall diesen Erfolgsbonus sogar **tariflich verankert**: Wenn gut verdient wird, muss ein bestimmter Anteil an die Belegschaft ausgezahlt werden.

Nur bei Butting nicht. Da entscheidet das Management rein willkürlich, je **nach Lust und Laune**.

Weniger Geld für Arbeiter

Vergleich Stundengrundlohn H. Butting und der ERa Metallindustrie Niedersachsen

Aktueller Stand vom 1. Juli 2013 bis 30. April 2014

Lohngruppe	Butting	ERa Fläche	Entgeltgruppe
I	13,05	13,86	2B
II	13,05	13,96	2C
III	13,24	14,30	3B
IV	13,59	14,63	3C
V	13,90	14,98	4B
VI	14,52	15,75	4C
VII	15,34	17,75	5B
VIII	16,90	18,42	6B
IX	18,44	19,82	7B
		bis 21,43	8B
X	20,43	22,25	9B

Weniger Geld für Angestellte

Vergleich Gehalt H. Butting und der ERa Metallindustrie Niedersachsen (zuzüglich zehn Prozent Leistungszulage)

Aktueller Stand vom 1. Juli 2013 bis 30. April 2014

Gehaltsgruppe	Grundgehalt	nach 2 Jahren	nach 4 Jahren	ERa Entgeltgruppe	A	B	C
1	1.925	2.043	2.161	2	2.356	2.321	2.339
				3	2.477	2.395	2.450
2	2.226	2.365	2.513	4	2.795	2.509	2.638
3	2.598	2.764	2.925	5	3.046	2.973	3.012
				6	3.246	3.086	3.153
				7	3.475	3.319	3.398
4	3.054	3.214	3.384	8	3.660	3.588	3.636
				9	3.857	3.727	3.784
				10	4.010	3.913	3.958
5	3.534	3.702	3.870	11	4.575	4.198	4.388
6	3.992	4.158	4.322	12	5.160	4.762	4.951
7	4.505	4.682	4.861	13	5.566	5.566	5.732

Was sonst noch fehlt

- ▶ **Thema Arbeitszeit:** Bei H. Butting gilt die 36-Stunden-Woche, in der Metallindustrie die 35-Stunden-Woche.
- ▶ **Thema Altersteilzeit:** In der Fläche haben die Beschäftigten die Möglichkeit frühzeitig über Altersteilzeit auszuscheiden, bei Butting nicht.
- ▶ **Übernahme Ausgebildete:** Nach Tarifvertrag besteht ein Anspruch, bei Butting nicht.
- ▶ **Leistungszulage für Angestellte:** Zehn Prozent nach Tarifvertrag, bei Butting null Prozent.
- ▶ **Leistungszulage für gewerbliche Arbeitnehmer:** Nach Tarifvertrag in der Regel ab 7. Monat, bei Butting volle Leistungszulage erst nach 24 Monaten.

Die IG Metall lädt ein:

Kommt alle zur Mitgliederversammlung!
Freitag, 18. Oktober 2013, 19 Uhr
Gasthaus Schützenhof, Lindenstraße 20 in 29379 Knesebeck
Motto: »Wir bleiben dran und klären auf!«
Auch IG Metall-Verhandlungsführer Thilo Reusch spricht.